

Eschborn – Frankfurt der RSK beim Radrennen

Den 1. Mai dieses Jahres fand wieder der Klassiker Eschborn Frankfurt statt.

Auch einige motivierte vom RSK wagten die Anmeldung, im Wissen dass es sich dabei um ein Rennen handelt. Die Vorbereitung lief aber anders als wir es uns alle vorgestellt hatten. Ständig kalt, Wind und Regen. Selbst die Saisonöffnungsfahrt endete beim Verfasser dieser Zeilen in Graupelschauern... Die eine oder andere Erkältung dazu machte die Sache nicht leichter.



Nichts desto trotz reisten Dirk, Markus und Robert am Samstag in unsere Pension in Frankfurt an.

Gleich am Sonntag gings noch einmal in den Taunus, das Renntempo auszutesten und die Startunterlagen auf dem Eventgelände in Eschborn abzuholen. Nachmittags stand Ruhe und Erholung an, abends wurde fein gekocht von unserem Chefkoch Robert (siehe Bild). Abends traf dann auch unser fünfter Mitfahrer ein, Flo, der mit der Bahn angereist war.

Montagmorgen, 1. Mai.

Laut Veranstalter waren 8000 Teilnehmer gemeldet.

Unterteilt in das Profirennen, das vom HR live übertragen wurde, und in die Skoda-Velotour, an der wir teilnahmen. Unterteilt in 6 Startblöcke von ca. 500 bis 1500 Teilnehmern gings ab...

Jeder verlor sich in den Massen von Fahrern und jeder fuhr „alleine“ sein Rennen...

Rasend schnell durch Frankfurt auf abgesperrten Straßen, immer wieder versucht eine schnelle Gruppe zu finden. Ständige Tempowechsel, Antritte und Nachsetzen.

Ein kurzer Blick auf den Tacho zeigt nen 38er Schnitt an, ein unglaubliches Tempo für mich. Erst zu Beginn des Feldberges, einen ca. 11 km langer Anstieg, setzte sich das Feld. Es gelang mir, mit konstantem Tempo doch einige zu überholen.

Auf dem Bergrücken gings hinunter, durch Wald und schöne Dörfer. Viele Zuschauer standen an den Straßenrändern, applaudierten und feuerten einen an.

Eine tolle Atmosphäre.

Immer noch mit voller Power kam dann bei Kilometer 90 der Mammolsheimer Stich.

Ein nicht endender Anstieg, umsäumt von hunderten von Zuschauern, die einem nochmals anfeuerten.

Nicht wenige stiegen ab.

Unvergesslich.

Endlich die Anhöhe erreicht. Nun hinab nach Eschborn. Nochmals alles geben. Der Zieleinlauf war eine Erlösung.

Anbei ein paar Daten von mir (siehe Bild).

Dirk, Markus und ich fuhren den Klassiker mit 108 km und ca. 1600 hm.

Flo und Robert den Express mit ca. 90 km (ohne Stich).

Splits						
Split	Tageszeit	Zeit	Diff	min/km	km/h	Platz
Frankfurt	09:39:24	00:24:17	24:17	01:36	37.80	–
Oberursel	10:18:43	01:03:36	39:19	01:57	30.83	–
Feldberg	11:00:18	01:45:11	41:35	03:47	15.87	–
Mammolshain	12:26:06	03:10:59	01:25:48	01:57	30.91	–
Netto	12:53:35	03:38:28	27:29	02:02	29.69	2516

Features

Dirk, bei dem ich mich besonders für die komfortable Anfahrt und die wertvollen Tipps in punkto Essen während des Rennens bedanken möchte, erreichte in seiner Klasse Platz 97 bei einem Schnitt von 34,48 km/h.

Ich selbst belegte in meiner Klasse den 79. Platz.

Alle Platzierungen sind unter Eschborn-Frankfurt-Velotour Ergebnisliste einzusehen.

Bis zum nächsten Jahr...

